

**Widerstehe doch der Sünde****BWV 54****1. Aria**

Widerstehe doch der Sünde,  
sonst ergreifet dich ihr Gift.

Laß dich nicht den Satan blenden;  
denn die Gottes Ehre schänden,  
trifft ein Fluch, der tödlich ist.

**2. Recitativo**

Die Art verruchter Sünden  
ist zwar von außen wunderschön;  
allein man muß  
Hernach mit Kummer und Verdruß  
viel Ungemach empfinden.  
Von außen ist sie Gold;  
doch, will man weiter gehn,  
so zeigt sich nur ein leerer Schatten  
und übertünchtes Grab.  
Sie ist den Sodomsäpfeln gleich,  
und die sich mit derselben gatten,  
gelangen nicht in Gottes Reich.  
Sie ist als wie ein scharfes Schwert,  
das uns durch Leib und Seel,  
durch Leib und Seele fährt.

**3.**

Wer Sünde tut, der ist vom Teufel,  
denn dieser hat sie aufgebracht;  
doch wenn man ihren schnöden Banden  
mit rechter Andacht widerstanden,  
hat sie sich gleich davon gemacht.

**Ärgre dich, o Seele, nicht,  
BWV 186**

**1. Chorus**

Ärgre dich, o Seele, nicht,  
o Seele, ärgre dich nicht,  
daß das allerhöchste Licht,  
Gottes Glanz und Ebenbild,  
sich in Knechtsgestalt verhüllt;  
ärgre dich, o Seele, nicht,  
o Seele, ärgre dich nicht!

**2. Recitativo**

Die Knechtsgestalt, die Not, der Mangel  
trifft Christi Glieder nicht allein,  
es will ihr Haupt selbst arm und elend sein.  
Und ist nicht Reichtum, ist nicht Überfluß  
des Satans Angel,  
so man mit Sorgfalt meiden muß?  
Wird dir im Gegenteil  
die Last zu viel zu tragen,  
wenn Armut dich beschwert,  
wenn Hunger dich verzehrt,  
und willst sogleich verzagen,  
so denkst du nicht an Jesum, an dein Heil.  
Hast du wie jenes Volk nicht bald zu essen,  
so seufzest du: Ach Herr, wie lange willst du mein vergessen?

**3. Aria**

Bist du, der mir helfen soll,  
eilst du nicht, mir beizustehen?  
Mein Gemüt ist zweifelsvoll,  
du verwirfst vielleicht mein Flehen;  
doch, o Seele, zweifle nicht,  
laß Vernunft dich nicht bestricken.  
Deinen Helfer, Jakobs Licht,  
Kannst du in der Schrift erblicken.

**4. Recitativo**

Ach, daß ein Christ so sehr  
vor seinen Körper sorgt!  
*für*  
Was ist er mehr?  
Ein Bau von Erden,  
der wieder muß zur Erde werden,  
ein Kleid, so nur geborgt.  
Er könnte ja das beste Teil erwählen,  
so seine Hoffnung nie betrügt:  
das Heil der Seelen,  
so in Jesu liegt.  
O selig! wer ihn in der Schrift erblickt,  
wie er durch seine Lehren  
auf alle, die ihn hören,  
ein geistlich Manna schickt!  
Drum, wenn der Kummer gleich das Herze nagt und frißt,  
so schmeckt und sehet doch, wie freundlich Jesus ist.

**5. Aria**

Mein Heiland läßt sich merken  
in seinen Gnadenwerken.  
Da er sich kräftig weist,  
den schwachen Geist zu lehren,  
den matten Leib zu nähren,  
dies sättigt Leib und Geist.

**6. Choral**

**Ob sichs anließ, als wollt er nicht,  
laß dich es nicht erschrecken;  
denn wo er ist am besten mit,  
da will ers nicht entdecken.  
Sein Wort laß dir gewisser sein,  
und ob dein Herz spräch lauter Nein,  
so laß dir doch nicht grauen!**

**Nach der Predigt****7. Recitativo**

Es ist die Welt die große Wüstenei;  
 der Himmel wird zu Erz, die Erde wird zu Eisen,  
 wenn Christen durch den Glauben weisen,  
 daß Christi Wort ihr größter Reichtum sei;  
 der Nahrungssegen scheint  
 von ihnen fast zu fliehen,  
 ein steter Mangel wird beweint,  
 damit sie nur der Welt sich desto mehr entziehen;  
 da findet erst des Heilands Wort,  
 der höchste Schatz,  
 in ihren Herzen Platz:  
 Ja, jammert ihn des Volkes dort,  
 so muß auch hier sein Herze brechen  
 und über sie den Segen sprechen.

**8. Aria**

Die Armen will der Herr umarmen  
 mit Gnaden hier und dort;  
 er schenket ihnen aus Erbarmen  
 den höchsten Schatz, das Lebenswort.

**9. Recitativo**

Nun mag die Welt mit ihrer Lust vergehen;  
 bricht gleich der Mangel ein,  
 doch kann die Seele freudig sein.  
 Wird durch dies Jammertal der Gang  
 zu schwer, zu lang,  
 in Jesu Wort liegt Heil und Segen.  
 Es ist ihres Fußes Leuchte und ein Licht auf ihren Wegen.  
 Wer gläubig durch die Wüste reist,  
 wird durch dies Wort getränkt, gespeist;  
 der Heiland öffnet selbst, nach diesem Worte,  
 ihm einst des Paradieses Pforte,  
 und nach vollbrachtem Lauf  
 setzt er den Gläubigen die Krone auf.

**10. Aria**

Laß, Seele, kein Leiden  
 von Jesu dich scheiden,  
 sei, Seele, getreu!  
 Dir bleibt die Krone  
 aus Gnaden zu Lohne,  
 wenn du von Banden des Leibes nun frei.

**11. Choral**

**Die Hoffnung wart' der rechten Zeit,  
 was Gottes Wort zusaget.  
 Wenn das geschehen soll zur Freud,  
 setzt Gott kein gewisse Tage.  
 Er weiß wohl, wenns am besten ist,  
 und braucht an uns kein arge List,  
 des solln wir ihm vertrauen.**

**Was willst du dich betrüben**

BWV 107

1.

Was willst du dich betrüben,  
o meine liebe Seel?  
Ergib dich, den zu lieben,  
der heißt Immanuel!  
Vertraue ihm allein,  
er wird gut alles machen  
und fördern deine Sachen,  
wie dirs wird selig sein!

2. *Recitativo*

Denn Gott verlasset keinen,  
der sich auf ihn verläßt,  
er bleibt getreu den Seinen,  
die ihn vertrauen fest.

*ihm*

Läßt sich an wunderbarlich,  
so laß dir doch nicht grauen!  
Mit Freuden wirst du schauen,  
wie Gott wird retten dich.

3. Aria

Auf ihn magst du es wagen  
mit unerschrocknem Mut,  
du wirst mit ihm erjagen,  
was dir ist nütz und gut.  
Was Gott beschlossen hat,  
das kann niemand hindern  
aus allen Menschenkindern,  
es geht nach seinem Rat.

4. Aria

Wenn auch gleich aus der Höllen  
der Satan wollte sich  
dir selbst entgegen stellen  
und toben wider dich,  
so muß er doch mit Spott  
von seinen Ränken lassen,  
damit er dich will fassen;  
denn dein Werk fördert Gott.

5. Aria

Er richts zu seinen Ehren  
und deiner Seligkeit;  
solls sein, kein Mensch kanns wehren,  
und wärs ihm noch so leid.  
Wills denn Gott haben nicht,  
so kanns niemand fortreiben,  
es muß zurücke bleiben.  
was Gott will, das geschieht.

6. Aria

Drum ich mich ihm ergebe,  
ihm sei es heimgestellt;  
nach nichts ich sonst mehr strebe,  
denn nur was ihm gefällt.  
Drauf wart ich und bin still,  
sein Will der ist der beste,  
das glaub ich steif und feste,  
Gott mach es, wie er will!

7.

Herr, gib, daß ich dein Ehre  
ja all mein Leben lang  
von Herzengrund vermehre,  
dir sage Lob und Dank!  
O Vater, Sohn und Geist,  
der du aus lauter Gnaden  
abwendest Not und Schaden,  
sei immerdar gepreist!

**Es wartet alles auf dich**  
**BWV 187**

**1.**

»Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibest, so sammeln sie, wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Güte gesättiget.«

**2. Recitativo**

Was Kreaturen hält das große Rund der Welt!  
Schau doch die Berge an, da sie bei tausend gehen;  
was zeuget nicht die Flut? Es wimmeln Ström und Seen.  
Der Vögel großes Heer zieht durch die Luft zu Feld.  
Wer nähret solche Zahl,  
und wer vermag ihr wohl die Notdurft abzugeben?  
Kann irgendein Monarch nach solcher Ehre streben?  
Zahlt aller Erden Gold ihr wohl ein einig Mal?

**3. Aria**

Du Herr, du krönst allein das Jahr mit deinem Gut.  
    Es träufet Fett und Segen  
    auf deines Fußes Wegen,  
    und deine Gnade ists, die allen Gutes tut.  
Es träufet Fett und Segen  
auf allen deinen Wegen,  
und deine Gnade ists, die allen Gutes tut.

**Parte 2****4.**

»Darum sollt ihr nicht sorgen noch sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet.«

**5. Aria**

Gott versorget alles Leben,  
was hienieden Odem hegt.  
Sollt er mir allein nicht geben,  
was er allen zugesagt?  
Weicht, ihr Sorgen, seine Treue  
ist auch meiner eingedenk  
und wird ob mir täglich neue  
durch manch Vaterliebs Geschenk.

**6. Recitativo**

Halt ich nur fest an ihm mit kindlichem Vertrauen  
und nehm mit Dankbarkeit, was er mir zugedacht,  
so werd ich mich nie ohne Hülfe schauen,  
und wie er auch vor mich die Rechnung hab gemacht.  
Das Grämen nützet nicht, die Mühe ist verloren,  
die das verzagte Herz um seine Notdurft nimmt;  
der ewig reiche Gott hat sich die Sorge auserkoren,  
so weiß ich, daß er mir auch meinen Teil bestimmt.

**7. Choral**

**1. Gott hat die Erde zugericht',  
läßt an Nahrung mangeln nicht;  
Berg und Tal, die macht er naß,  
daß dem Vieh auch wächst sein Gras;  
aus der Erden Wein und Brot  
schaffet Gott und gibts uns satt,  
daß der Mensch sein Leben hat.**  
**2. Wir danken sehr und bitten ihn,  
daß er uns geb des Geistes Sinn,  
daß wir solches recht verstehn,  
stets in sein' Geboten gehn,  
seinen Namen machen groß  
in Christo ohn Unterlaß:  
so singn wir recht das Gratias.**

**Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz****BWV 136****1.**

»Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich  
und erfahre, wie ichs meine!«

**2. Recitativo**

Ach, daß der Fluch, so dort die Erde schlägt,  
auch derer Menschen Herz getroffen!

Wer kann auf gute Früchte hoffen,  
da dieser Fluch bis in die Seele dringet,  
so daß sie Sündendornen bringet  
und Lasterdisteln trägt.

Doch wollen sich oftmals die Kinder der Höllen  
in Engel des Lichtes verstellen;  
man soll bei dem verderbten Wesen  
von diesen Dornen Trauben lesen.

Ein Wolf will sich mit reiner Wolle decken,  
doch bricht ein Tag herein,  
der wird, ihr Heuchler, euch ein Schrecken,  
ja unerträglich sein.

**3. Aria**

Es kömmt ein Tag,  
so das Verborgne richtet,  
vor dem die Heuchelei erzittern mag.

Denn seines Eifers Grimm vernichtet,  
was Heuchelei und List erdichtet.

**4. Recitativo**

Die Himmel selber sind nicht rein,  
wie soll es nun ein Mensch vor diesem Richter sein?

Doch wer durch Jesu Blut gereinigt,  
im Glauben sich mit ihm vereinigt,  
weiß, daß er ihm kein hartes Urteil spricht.

Kränkt ihn die Sünde noch,  
der Mangel seiner Werke,  
er hat in Christo doch  
Gerechtigkeit und Stärke.

**5. Aria**

Uns treffen zwar der Sünden Flecken,  
so Adams Fall auf uns gebracht.

Allein, wer sich zu Jesu Wunden,  
dem großen Strom voll Blut gefunden,  
wird dadurch wieder rein gemacht.

**6. Choral**

**Dein Blut, der edle Saft,  
hat solche Stärk und Kraft,  
daß auch ein Tröpflein kleine  
die ganze Welt kann reine,  
Ja, gar aus Teufels Rachen  
frei, los und ledig machen.**

**Wo Gott der Herr nicht bei uns hält**

BWV 178

1.

**Wo Gott der Herr nicht bei uns hält,  
wenn unsre Feinde toben,  
und er unser Sach nicht zufällt  
im Himmel hoch dort oben,  
wo er Israel Schutz nicht ist  
und selber bricht der Feinde List,  
so ists mit uns verloren.**

2. Recitativo

**Was Menschenkraft und -witz anfäht,  
soll uns billig nicht schrecken;**

denn Gott der Höchste steht uns bei  
und machet uns von ihren Stricken frei.

**Er sitzt an der höchsten Stätt,  
er wird ihn Rat aufdecken.**

Die Gott im Glauben fest umfassen,  
will er niemals versäumen noch verlassen;  
er stürzet der Verkehrten Rat  
und hindert ihre böse Tat.

**Wenn sie's aufs klügste greifen an,  
auf Schlangenlist und falsche Ränke sinnen,  
der Bosheit Endzweck zu gewinnen;**

**so geht doch Gott ein ander Bahn:**

er führt die Seinigen mit starker Hand  
durchs Kreuzesmeer in das gelobte Land,  
da wird er alles Unglück wenden.

**Es steht in seinen Händen.**

3. Aria

Gleichwie die wilden Meereswellen  
mit Ungestüm ein Schiff zerschellen,  
so raset auch der Feinde Wut  
und raubt das beste Seelengut.

Sie wollen Satans Reich erweitern,  
und Christi Schifflein soll zerscheitern.

4. Choral

**Sie stellen uns wie Ketzern nach,  
nach unserm Blut sie trachten;  
noch rühmen sie sich Christen auch,  
die Gott allein groß achten.**

**Ach Gott, der teure Name dein  
muß ihrer Schalkheit Deckel sein,  
du wirst einmal aufwachen.**

5. Choral et Recitativo a tempo giusto

**Auf sperren sie den Rachen weit,  
nach Löwenart mit brüllendem Getöse;  
sie fletschen ihre Mörderzähne  
und wollen uns verschlingen.**

Jedoch,

**Lob und Dank sei Gott allezeit;**

der Held aus Juda schützt uns noch,  
**es wird ihn' nicht gelingen.**

Sie werden wie die Spreu vergehn,  
wenn seine Gläubigen wie grüne Bäume stehn.

**Er wird ihn Strick zerreißen gar  
und stürzen ihre falsche Lahr.**

Gott wird die törichten Propheten  
mit Feuer seines Zornes töten,  
und ihre Ketzerei verstören.

**Sie werdens Gott nicht wehren.**

6. Aria

Schweig, schweig nur, taumelnde Vernunft!

Sprich nicht: Die Frommen sind verlorn,  
das Kreuz hat sie nur neu geborn.

Denn denen, die auf Jesum hoffen,  
steht stets die Tür der Gnaden offen;  
und wenn sie Kreuz und Trübsal drückt,  
so werden sie mit Trost erquickt.

**7. Choral**

**1. Die Feind sind all in deiner Hand,  
darzu all ihr Gedanken;  
ihr Anschläg sind dir, Herr, bekannt,  
hilf nur, daß wir nicht wanken.**

**Vernunft wider den Glauben ficht,  
aufs Künftge will sie trauen nicht,  
da du wirst selber trösten.**

**2. Den Himmel und auch die Erden  
hast du, Herr Gott, gegründet;  
dein Licht laß uns helle werden,  
das Herz uns werd entzündet  
in rechter Lieb des Glaubens dein,  
bis an das End beständig sein.  
Die Welt laß immer murren.**

**Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist****BWV 45****1.**

»Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr  
von dir fordert, nämlich: Gottes Wort halten und Liebe  
üben und demütig sein vor deinem Gott.«

**2. Recitativo**

Der Höchste läßt mich seinen Willen wissen  
und was ihm wohlgefällt;  
er hat sein Wort zur Richtschnur dargestellt,  
wornach mein Fuß soll sein geflissen  
allzeit einherzugehn  
mit Furcht, mit Demut und mit Liebe  
als Proben des Gehorsams, den ich übe,  
um als ein treuer Knecht dereinsten zu bestehen.

**3. Aria**

Weiß ich Gottes Rechte,  
was ists, das mir helfen kann,  
wenn er mir als seinem Knechte  
fordert scharfe Rechnung an?  
Seele! denke dich zu retten,  
auf Gehorsam folget Lohn;  
Qual und Hohn  
drohet deinem Übertreten!

**Parte seconda****4. Arioso**

»Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr,  
Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget,  
haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben?  
haben wir nicht in deinem Namen viel Taten getan? Denn  
werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt,  
weicht alle von mir, ihr Übeltäter!«

**5. Aria**

Wer Gott bekennt  
aus wahren Herzensgrund,  
den will er auch bekennen.  
Denn der muß ewig brennen,  
der einzig mit dem Mund  
ihn Herren nennt.

**6. Recitativo**

So wird denn Herz und Mund selbst von mir Richter sein,  
und Gott will mir den Lohn nach meinem Sinn erteilen:  
Trifft nun mein Wandel nicht nach seinen Worten ein,  
wer will hernach der Seelen Schaden heilen?  
Was mach ich mir denn selber Hindernis?  
Des Herren Wille muß geschehen,  
doch ist sein Beistand auch gewiß,  
daß er sein Werk durch mich mög wohl vollendet sehen.

**7. Choral**

**Gib, daß ich tu mit Fleiß,  
was mir zu tun gebühret,  
worzu mich dein Befehl  
in meinem Stande führet!  
Gib, daß ichs tue bald,  
zu der Zeit, da ich soll;  
und wenn ichs tu, so gib,  
daß es gerate wohl!**